

Fünfzehnter Beitrag zur Staphylinidenfauna Afrikas.

Von **Dr. Max Bernhauer**,
öffentl. Notar in Horn, Nieder-Österreich.

In den letzten Jahren wurde mir durch die Herren G. A. K. Marshall und Gilbert F. Arrow vom British Museum in London reichhaltige Staphylinidenausbeuten aus Afrika zur Bearbeitung übersendet, wofür den genannten Herren freundlicher Dank ausgedrückt sei.

Der allergrößte Teil der Tiere wurde von Herrn R. E. Turner in verschiedenen Teilen Südafrikas gefangen.

Wo nichts anders erwähnt ist, befinden sich die Typen beziehungsweise Cotypen in der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Ich gehe nun daran, die Neuheiten dieser Ausbeuten nach und nach zu beschreiben.

Lispinus aciculatus nov. spec.

Von der langgestreckten, parallelen flachen Gestalt des *L. acupunctus* Epp., von ihm in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist viel stärker nadelrissig skulptiert, mit viel tieferen Stirngrübchen; die Fühler sind denen des *acupunctus* sehr ähnlich, mit dem charakteristischen kleinen Endglied, welches viel schmaler als das vorletzte ist.

Der Halsschild ist kürzer, kaum länger als vorn breit, mit feinerer Mittelfurche, doppelt so kräftig längsrissig skulptiert und viel stärker und dichter punktiert, glänzender. Flügeldecken deutlicher punktiert, die längsrissige Grundskulptur stärker, die Oberfläche weniger matt.

Hinterleib glänzender, durchaus viel stärker skulptiert, die Punkte namentlich nach hinten zu in Längsfurchen erweitert.

Die Farbe ist pechschwarz bis pechbraun mit rostroten Beinen und Tastern.

Länge: 6 mm.

Gazaland: Chirinda, Marshall, Oct. 1905.

Lispinus capensis nov. spec.

Pechschwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken und die Hinterleibsspitze heller oder dunkler bräunlichrot, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf schmaler als der Halsschild, matt chagriniert und überdies fein und mäßig dicht punktiert, vorn mit zwei Stirngrübchen. Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze verdickt, die vorletzten Glieder deutlich quer.

Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, ziemlich gleichbreit, vor den rechtwinkligen Hinterecken etwas ausgeschweift, innerhalb derselben mit einem breiten Eindruck, in der Mittellinie mehr oder weniger deutlich gefurcht, deutlich chagriniert, viel stärker und etwas dichter als der Kopf punktiert.

Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen etwas länger als breit, sehr dicht längsgestrichelt, matt, überdies fein und mäßig dicht punktiert. Hinterleib chagriniert, spärlich und undeutlich punktiert.

Länge: 2,5—3mm.

Kappprovinz: Queenstown, 3500 Fuß, 16. Jänner bis 10. Februar 1923, R. E. Turner.

Durch die Skulptur namentlich des Halsschildes und der Flügeldecken von den mir bekannten afrikanischen Arten leicht zu unterscheiden.

Lispinus natalensis nov. spec.

Von der vorherigen Art durch glänzenderen, gewölbteren Körper, den Mangel der Stirngrübchen, viel schwächere Eindrücke vor den Hinterecken des nicht gefurchten Halsschildes usw. auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Pechschwarz, glänzend, die Fühler braun, ihre Wurzel heller, die Beine und Taster rostrot.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, fein punktiert, schwer erkennbar chagriniert. Fühler gegen die Spitze stark verdickt, die vorletzten Glieder stark quer.

Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, deutlich breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, innerhalb der Hinterecken mit einem flachen, mäßig großen Eindruck, in der Mittellinie nicht gefurcht, sehr fein chagriniert, aber ziemlich stark glänzend, viel kräftiger als bei der vorherigen Art und ziemlich dicht punktiert.

Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, wenig länger als zusammen breit, sehr fein chagriniert, feiner als der Halsschild und weitläufiger punktiert.

Hinterleib glänzend, äußerst fein, spärlich punktiert, an den Seiten weitläufig mit schrägen Längsstrichen besetzt.

Länge: 3 mm.

Natal: Estcourt, Marshall.

***Lispinodes africanus* nov. spec.**

Dem *Lispinodes americanus* Bernh. sehr ähnlich, von ihm aber in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der größte Unterschied liegt in der verschiedenen Fühlerbildung. Während die Fühler bei *americanus* Bernh. an der Wurzel dünn, gegen die Spitze stark erweitert und die drei Endglieder viel größer als die vorhergehenden sind und eine deutliche Keule bilden, sind sie bei *africanus* kürzer, gegen die Spitze wenig und ganz allmählich verdickt, ohne Andeutung einer Keule, das 8. und 9. Glied sind fast gleichgebildet.

Der Körper ist stärker chagriniert, matter, der Kopf schmaler, nicht breiter als der Halsschild, deutlicher punktiert, jedoch ohne die größeren zwei Scheitelpunkte, der Halsschild deutlich punktiert, vor dem Schildchen ohne Grübchen, die Flügeldecken etwas kürzer, hinter dem Schildchen, wie bei *americanus*, beulenartig erhoben, jedoch ohne Längseindruck, dagegen befindet sich daselbst je ein schräger Quereindruck, die Punktierung an den Seiten ist entschieden deutlicher. Die Chagriniierung am Hinterleib tritt besonders kräftiger hervor.

Länge: 2·2 mm.

Pondoland: Port St. John, Okt. 1923; Zululand: Eshowe, 1.—22. IV. 1925; Natal: Kloof, 1500 ft., Sept. 1926 (Turner).

***Gigarthrus densipennis* nov. spec.**

Dem *Gigarthrus bequaerti* Bernh., welcher von Marshall im Mashonaland (Salisbury) aufgefunden wurde, sehr ähnlich, von ihm durch halb so große Gestalt, hellere, rostrote Fühler und Beine, weitläufigere Punktierung des Kopfes und besonders durch doppelt so dicht punktierte und zugleich beträchtlich kürzere Flügeldecken, endlich durch viel kürzere Tarsen verschieden. Die Hintertarsen sind kürzer als die halben Schienen, während sie bei *bequaerti* beträchtlich länger als die Hälfte der Schienen sind.

Im Übrigen sind auffällige Unterschiede kaum festzustellen.

Länge: 3·2 mm.

Mashonaland: Salisbury, Marshall.

***Gigarthrus turneri* nov. spec.**

Ebenfalls dem *bequaerti* Bernh. sehr ähnlich, von ihm und der vorherigen Art durch andere Fühlerbildung zu unterscheiden.

Bei der neuen Art sind nämlich die mittleren und vorletzten Fühlerglieder nur mäßig quer, die vorletzten etwa um die Hälfte breiter als lang, während diese bei den beiden anderen Arten doppelt so breit als lang sind. Das Endglied hingegen ist viel kürzer, kaum so lang als die vier vorhergehenden zusammengenommen.

Der Kopf ist bedeutend weitläufiger als bei *bequaerti* punktiert, die Flügeldecken sind weniger glänzend, die Punktierung weniger kräftig und beträchtlich dichter, die Tarsen noch etwas schlanker. Die Fühler sind heller, rostrot.

Die Gestalt ist deutlich schlanker und kleiner.

Länge: 3—3,2 mm.

Pondoland: Port St. John, 16.—31. März, 16.—28. April, Nov. 1923, 1924, R. E. Turner.

Ich hielt diese Art ursprünglich infolge der dichteren Punktierung der Flügeldecken für identisch mit *densipennis* m. (♀), mußte diese ursprüngliche Ansicht aber infolge der fast doppelt so langen Tarsen fallen lassen.

***Mimogonus continentalis* Bernh.**

Bei der Neubeschreibung dieser Art in den Ann. Mus. Hung. XIII, 1915, p. 105, hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen, da die Punktierung des Körpers bei dieser Art nicht doppelt so dicht als bei *methneri* Bernh. ist, sondern doppelt so weitläufig. Dieser Fehler sei hiemit richtiggestellt.

***Mimogonus methneri* Bernh.**

Diese Art wurde von R. E. Turner in Süd-Afrika: Pondoland (Port St. John, Dezemb. 1923, 18.—31. März. 1924) aufgefunden. Diese Stücke sind pechschwarz mit rostroten Fühlern, Tastern und Beinen.

***Osorius paradoxus* nov. spec.**

Eine durch die sehr merkwürdige Auszeichnung des Kopfvorderrandes ausgezeichnete und leicht kenntliche Art.

Tiefschwarz, glänzend, die Flügeldecken mehr oder minder pechschwarz, die Fühler, Taster und Tarsen, meist auch die Schienen rostrot, die übrigen Beine pechschwarz bis braun.

Kopf fast so breit als der Halsschild zwischen den Vorder-ecken, länger als breit, vorn mit zwei großen, breiten Fortsätzen, der linke etwas schräg nach vorn und außen verengt und an der Spitze abgerundet, der rechte parallelseitig, an der Spitze ziemlich tief ausgerandet, so daß der Fortsatz in zwei stumpfe Zähne ausgezogen erscheint. Der Kopf selbst ist rückwärts mit groben, aber flachen, häufig in die Länge gezogenen Augenpunkten mäßig dicht, neben den Augen dichter besetzt, hinter dieser Punktierung auf den abschüssigen Seiten fein länggestrichelt, vor dem Halsschild, wie gewöhnlich, spiegelblank, am vorderen Teil fast ohne Punktierung, jedoch flach und fein gerunzelt, die Fortsätze haben oben einige feine Punkte.

Halsschild hinten viel schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, verkehrt trapezförmig, an den Seiten gerade, nach rückwärts stark verengt; vor den scharfwinkeligen Hinterecken schwach ausgeschweift, mit schmaler, hinten breit abgesetzter Seitenrandkehle, längs der Mitte mit verkürzter, unpunktierter, breiter Mittelzone, sonst mit kräftigen, aber flachen, hie und da länglichen Augenpunkten weitläufig, hinten spärlich besetzt, hinten neben dem Seitenrande mit einem schwachen Eindruck.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, quadratisch, zusammen wenig kürzer als lang, ziemlich kräftig und weitläufig punktiert, im Grunde schwach gerunzelt. Hinterleib mäßig stark, mäßig dicht und etwas rauh punktiert, seitlich mit einzelnen Schrägstrichen, weniger glänzend als der Vorderkörper.

Länge: 6 mm.

Zululand: Mtunzini, 7. VI. 1926, R. E. Turner.

Stenaesthetus arrowi nov. spec.

Von der zweiten afrikanischen Art *africanus* Bernh. in nachfolgenden Punkten verschieden:

Etwas kleiner, der Kopf viel weniger stark, weitläufiger und etwas runzelig punktiert. Fühler länger, zurückgelegt beträchtlich über die Mitte des Halsschildes nach rückwärts reichend, während sie bei *africanus* Bernh. nicht bis zur Halsschildmitte gehen.

Halsschild etwas weniger kräftig punktiert.

Der hauptsächlichste, sofort in die Augen springende Unterschied liegt in den Flügeldecken. Diese sind bedeutend länger, nur wenig kürzer als der Halsschild, gegen die Wurzel nur wenig verengt, wenig länger als zusammen breit, deutlich dichter punktiert. Der Hinterleib endlich ist feiner und dichter punktiert.

Die Färbung ist etwas dunkler, mehr rotbraun mit helleren Flügeldecken und dunklerem Hinterleib.

Länge: 1·7 mm.

Natal: Kloof, 1500 ft., August 1926, R. E. Turner.

Procirrus crocodilus nov. spec.

Dem *Procirrus lefeburei* Latr. in der Färbung, Gestalt und Skulptur sehr ähnlich, jedoch nur halb so groß; der Kopf ist viel kürzer, nicht länger als breit, fast kreisförmig, hinten weniger verengt, halbkreisförmig verrundet, während er bei *lefeburei* kurz oval, beträchtlich länger als breit und nach rückwärts stärker und in viel flacherem Bogen verengt ist.

Die Fühler sind bedeutend kürzer, gedrungener, die vorletzten Glieder nur wenig länger als breit, während sie bei *lefeburei* doppelt so lang als breit sind.

Der Halsschild ist kaum verschieden, dagegen sind die Flügeldecken viel kürzer und schmaler, deutlich kürzer als der Halsschild.

Der ganze Käfer ist schmaler und schlanker.

Länge: 7 mm.

Mashonaland: Salisbury, Marshall, 1910.

Palaminus continentalis nov. spec.

In die Gruppe der einfärbigen, rotgelben Arten gehörig, welche wohl eine der schwierigsten Staphylinidengruppen ist.

Die neue Art steht dem *Pal. pennifer* Fauv. ziemlich nahe, unterscheidet sich aber gut durch kleineren, weitläufiger und weniger stark punktierten Kopf, größere Augen, welche bis zum Hinterrande reichen; die Hinterecken kaum angedeutet. Der Halsschild ist kleiner, stärker quer, nach rückwärts weniger verengt, längs der Mitte höchstens mit einem sehr undeutlichen Kiel und kaum eingedrückt, mehr gleichmäßig punktiert. Die Flügeldecken sind ebenso lang, aber etwas schwächer und weitläufiger punktiert.

Die Färbung ist die gleiche, rötlichgelb mit blassen Fühlern, Tastern und Beinen, der Hinterleib bräunlichrot.

Länge: 2·8—3 mm.

Pondoland: Port St. John, 1. Juni bis 9. Juli 1923; Zululand: Eshowe, April 1926; mehrfach von R. E. Turner aufgefunden.

Oedichirus congoensis nov. spec.

Bräunlichrot, glänzend, Kopf, Halsschild und der Hinterleib vom 7. Tergit angefangen pechschwarz; die Fühler und Taster schmutziggelb, die Beine blaßgelb mit breit angedunkelten Knien.

Kopf so breit als der Halsschild, quer rundlich, grob und weitläufig, in der Mitte nur einzeln punktiert. Fühler dünn, gegen die Spitze nicht verdickt, alle Glieder viel länger als breit, das Endglied kürzer als das vorletzte, an der Spitze scharf abgestutzt. Augen groß, vorgequollen.

Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, um ein Drittel länger als breit, im ersten Viertel am breitesten, nach hinten ziemlich verengt, längs der erhobenen Mittellinie geglättet, grob und mäßig dicht, tief eingestochen und unregelmäßig punktiert, mit je einem Spiegelfleck vor den Vorderecken und schräg neben der Mitte.

Flügeldecken halb so lang als der Halsschild, nach hinten erweitert und kurz vor den Hinterecken wieder verengt, etwas weniger grob und weitläufiger als der Halsschild und nicht gleichmäßig punktiert.

Hinterleib weniger grob und ziemlich dicht, hinten spärlich und sehr fein punktiert, die Punkte stellenweise in unregelmäßigen Querreihen angeordnet.

Länge: 7,5 mm.

Ein von Bang-Haas erhaltenes Exemplar aus dem Kongostaat in meiner Sammlung.

Eine durch die Färbung und die grobe Punktierung von *abdominalis* Boh. leicht zu unterscheidende Art.

Oedichirus madagascariensis nov. spec.

Braunrot, der Vorderkörper matt chagriniert, der Hinterleib glänzend, die Fühler, Taster und Beine weißgelb, ohne angedunkelte Knien.

Kopf quer, fast so breit als der Halsschild, auf der Scheibe mit einer Anzahl kräftiger Porenpunkte, zwischen den Fühlerhöckern mit einer Querreihe von vier Punkten, von welchen die mittleren Augenpunkte, die seitlichen fein und einfach sind. Die Oberfläche gleichmäßig schwach gewölbt.

Halsschild eiförmig, nach rückwärts stark verengt, gleichmäßig gewölbt, auf dem vorderen Teil der Scheibe mit einer größeren Anzahl länglicher Augenpunkte, an den Seiten mit einigen weiteren, größeren Punkten.

Flügeldecken fast nur halb so lang als der Halsschild, nach rückwärts deutlich erweitert, kräftig und weitläufig, unregelmäßig punktiert.

Hinterleib an der Wurzel der Tergite dicht mit kleinen Kielchen besetzt, sonst grob und spärlich, hinten nur vereinzelt punktiert.

Länge: 8·5 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Von den übrigen madagassischen Arten durch die Färbung und Punktierung leicht zu unterscheiden.

Ein einziges mir vor Jahren von Magistratsrat Dr. Plason überlassenes Stück in meiner Sammlung.

Oedichirus turneri nov. spec.

Eine kleine, schlanke Art, durch Färbung und Skulptur leicht kenntlich.

Rötlichgelb, sehr stark glänzend, das 7. Tergit und das entsprechende Sternit schwarz, das 8. braunrot bis rotbraun, die ganzen Fühler, Taster und Beine weißlichgelb.

Kopf so breit als der Halsschild, quer, kräftig und spärlich punktiert, hinten ganz unpunktirt. Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, alle Glieder länger als breit, das letzte etwas kürzer und dicker als das vorletzte, zugespitzt.

Halsschild eiförmig, um ein Drittel länger als breit, nach rückwärts stark verengt, neben der geglätteten Mittellinie mit je einer Dorsalreihe grober, dicht gestellter, tiefer Porenpunkte, seitlich unregelmäßig und spärlich punktiert.

Flügeldecken schmaler als der Halsschild, kaum halb so lang als der Halsschild, schmal, nach vorn stark verengt, mit einigen wenigen, ziemlich feinen Punkten.

Hinterleib kräftiger als die Flügeldecken und mäßig dicht, hinten vereinzelt punktiert.

Länge: 4·5—5·2 mm.

Zululand: Eshowe, 1.—22. April 1926, R. E. Turner.

Oedichirus minimus nov. spec.

Dem vorigen in der Gestalt und Färbung recht ähnlich, halb so groß, durch schmäleren, längeren, weitläufiger punktierten Kopf,

kürzere Fühler, besonders kürzere vorletzte Fühlerglieder, längeren, schmälere Halsschild, viel spärlichere Punktierung in den Rückenreihen und an den Halsschildseiten und etwas dichtere Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes verschieden.

Der Kopf ist fast so lang als breit, der Halsschild nach rückwärts mehr geradlinig verengt.

Das 8. Tergit ist gleich dem 7. tiefschwarz, das 7. auch mit schmal hellerer Wurzel.

Länge: 3 mm.

Die kleinste bisher bekannte Art.

Pondoland: Port St. John, 15. August—September 1923, R. E. Turner.

Oedichirus hewitti nov. spec.

Von den beiden vorhergehenden Arten durch größere, robustere Gestalt, bis zur Spitze rötlichgelben Hinterleib und viel dichtere Punktierung des Halsschildes, der Flügeldecken und des Hinterleibes leicht zu unterscheiden.

Die Färbung ist ähnlich, nur ist der Hinterleib braunrot mit hellerer Spitze.

Der Kopf und die Fühler sind ähnlich gebildet, wie bei *turneri* m., der erstere ähnlich punktiert, jedoch etwas länger, der Halsschild verhältnismäßig dicht punktiert, ohne deutlich abgesetzte Rückenreihen, viel kürzer, nur wenig länger als breit, im ersten Drittel viel stärker gerundet erweitert, die Flügeldecken kürzer und breiter, weniger als halb so lang als der Halsschild, grob und ziemlich dicht, fast gleichmäßig punktiert. Der Hinterleib ist ebenso grob wie die Flügeldecken und sehr dicht punktiert, wenig glänzend. Am 7. und 8. Tergit ist die Punktierung wesentlich feiner und weitläufiger.

Länge: 4,5 mm.

Von dieser Art besitze ich ein einzelnes Stück aus dem Kapland, welches ich der Güte des ehemaligen Kustos Hewitt vom Albany-Museum in Grahamstown verdanke.

Pancarpus ertli nov. spec.

Mit *Pancarpus bicolor* Schub. in Gestalt, Farbe und Größe auffallend übereinstimmend, mit etwas kürzerem Halsschild, längeren Flügeldecken, nach rückwärts weniger erweitertem Kopf und durch wesentlich andere Skulptur des Vorderkörpers verschieden.

Der Kopf und der Halsschild sind wenigstens doppelt so stark und wohl dreimal so dicht punktiert.

Der Halsschild ist ziemlich stark quer, fast um die Hälfte breiter als lang, die unpunktete, spiegelglänzende Mittelzone ist breit und gut abgesetzt, die Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild. Der Kopf ist ziemlich dicht punktiert, eine kurze Mittellinie hinter der Mitte spiegelglänzend.

Länge: 20—21 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit ziemlich flach stumpfwinkelig ausgeschnitten.

Von dieser Art besitze ich 3 vollkommen übereinstimmende Stücke von Angola (ohne nähere Fundortangabe), welche mir von Herrn Ertl in liebenswürdiger Weise geschenkt wurden.

Eurycnemus pictipennis nov. spec.

Von den übrigen bisher bekannten Arten durch die Färbung und die Skulptur, besonders der Flügeldecken, sofort zu unterscheiden.

Schwarz, der Kopf, Halsschild und die Flügeldecken mit Bronzeglanz, die Naht, der Seiten- und Hinterrand der Flügeldecken, die Hinterleibsspitze, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte mit einem geglätteten Fleck, zwischen den kräftigen Punkten mit zerstreuten feinen Pünktchen. Fühler ziemlich dick, gegen die Spitze schwach verdickt, das 3. Glied fast doppelt so lang als das 2., die vorletzten deutlich quer.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, ziemlich gleichbreit, im ersten Drittel schwach ausgeschweift, die Vorderecken nach außen gezogen, am Vorderrand abgestutzt, am Hinterrand gerundet, längs der Mitte geglättet, sonst mäßig stark und mäßig dicht, unregelmäßig punktiert, zwischen den Punkten mit eingestreuten feinen Pünktchen.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, kräftiger als der Halsschild, dicht punktiert, zwischen den Punkten schwach gerunzelt, dünn gelblich behaart. Hinterleib fein und sehr dicht punktiert, dicht gelblich behaart.

Länge: ungefähr 13 mm.

Uganda: Kampala, 18. IX. 1919, C. C. Gowdey.

Glyphesthus neavei nov. spec.

Von den anderen Arten durch die eigenartige Punktierung sofort zu unterscheiden.

Tiefschwarz, glänzend, die Flügeldecken schwärzlich rot, Fühler, Taster und Beine pechfarben.

Kopf viel schmärer als der Halsschild, quer rundlich, längs der Mitte sehr breit geglättet, spiegelglänzend, vorn und neben der Mitte weitläufig, neben den Augen und rückwärts dicht und kräftig, unregelmäßig punktiert, überdies überall mit einzelnen zerstreuten, kaum sichtbaren Pünktchen besetzt. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, die vorletzten Glieder dreimal so breit als lang, das vorletzte halbmondförmig, vorn stark ausgerandet, das letzte stark quer, fast doppelt so breit als lang, an dem breiten Ende stark ausgerandet.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, um ein Viertel breiter als lang, vorn abgestutzt, an den Seiten gerade, nach rückwärts stark erweitert mit breit verrundeten Hinterecken, spiegelglänzend, mit zwei feinen Rückenreihen, gegen die Seiten mit stärkeren, zahlreichen Punkten besetzt.

Flügeldecken kaum so lang als der Halsschild, ziemlich kräftig, wenig dicht und unregelmäßig punktiert, dünn graugelb behaart. Hinterleib fein und mäßig dicht punktiert, grau behaart, überdies so wie der übrige Körper seitlich schwarz beborstet.

Länge: 18 mm.

Nyassaland: Mlanje, 19. Dezemb. 1912, 15. August 1913,
S. A. Neave.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Fünfzehnter Beitrag zur Staphylinidenfauna Afrikas.
47-57](#)